



INSEL DER SINNE GMBH & CO. KG

★★★★ im Dreiländereck

Es herrscht geschäftige Betriebsamkeit im Hotel an diesem grau-windigen Wochentag im April. Eine junge Frau, ganz in Weiß, eilt durch die Lobby, vielleicht die Yoga-Kursleiterin. Aus dem Küchentrakt dringen Stimmen, vor dem Haus hält ein Fleurop-Kleintransporter und ein junges Paar verabschiedet sich an der Rezeption mit blumigen Worten nach Tagen der Erholung. Durch das Restaurant und große Glasfronten hindurch blickt man auf den sich blau-grau kräuselnden See und versteht spätestens da, warum das Hotel den Namen »Insel der Sinne« trägt.

Der Berzdorfer See, von manchen einfach Berzi genannt, ist von den meisten der 46 Hotelzimmer aus zu sehen. Auch aus der Bibliothek, dem Yoga- und dem Fitness-Raum schaut man übers Wasser hinweg, hin zu kleinen Booten und hinüber ans andere Ufer. Dieses wirkt so aufgeräumt wie wander-verlockend, selbst an diesem eher windig-kalte Tag. Kaum auszudenken, wie schön es hier erst an einem warmen Sommertag sein muss. »Wir setzen auf Ganzjahrestourismus«, sagt Geschäftsführerin Ina Lachmann lächelnd und bittet an einen Tisch an der Glasfront im Restaurant. Sie zählt die Entspannungsmöglichkeiten vor Ort auf, die nach Gästewünschen regelmäßig erweitert werden. Für die Saunagänger hat man sogar einen Steg gebaut. »Weil das Ufer so flach ist, waren die Gäste früher schon halb erfroren, ehe sie nach dem Saunagang abtauchen konnten«, erinnert sie sich halb scherzend. Nun kommen sie über den Steg schnell ins Tiefe. Andere Urlauber schätzen den überdachten Pool, wieder andere die ausleihbaren Räder. »Fast alle Gäste machen eine Runde um den See«, weiß die Hotelchefin.

Vom Nord- zum Südstrand und zurück

Zwei hoteleigene Strände gibt es. Am nördlich gelegenen sind viele Arten von Wassersport möglich – vom Boot bis zum Standing-up-Paddle. An Land locken Slacklines, Hängematten und ein Beach-Vol-

leyballfeld. »Der Südstrand ist unsere Ruhezone«, erzählt Ina Lachmann und führt in die dritte Etage, von wo aus man einen schönen Blick auf das sandige Ufer nebst Saunahütten und Pool hat.

Vor zehn Jahren entschied sich die gebürtige Raabebergerin, zusammen mit ihrem Mann Henry Hedrich, für das Hotelprojekt genau an dieser Stelle, zehn Kilometer südlich von Görlitz. »Die meisten haben mit dem Kopf geschüttelt und gefragt: Ein Vier-Sterne-Hotel im Dreiländereck?« Das könne nicht funktionieren, so die Meinung vieler. Ja, es hätte viel Mut und auch eine gewisse Risikobereitschaft gebraucht. »Aber wo gibt es noch so viel Potenzial?«, fragt die schlanke Frau. Sie und ihr Mann haben in Leipzig studiert und einige Jahre in Süddeutschland sowie im Ausland gearbeitet. Bei ihrer Rückkehr nach Sachsen entdeckten sie die Natur zwischen Görlitz und Zittau neu – und fanden damit auch den Ort für die »Insel der Sinne«. 2018 wurde eröffnet. Ja, das Hotel ist eine Art Insel, schließlich wurde es auf Pfählen errichtet und von den Juniorsuiten im Erdgeschoss gelangt man direkt ins Wasser. Es bedient auch alle Sinne – das Sehen aufs Wasser, das Hören des Wellenrauschens und des Gesanges der Vögel. Das Fühlen kann mithilfe von Massagen verstärkt, das Schmecken mit kreativer regionaler Küche veredelt werden. Über allem liegt der Duft der Natur, denn auch im Haus dominieren neben dem vielen Glas vor allem Holz und natürliche Stoffe.

»Zack!, war das Haus wieder voll.«

Etliche Monate war das Hotel geschlossen – die Pandemie hatte die Touristikbranche besonders hart getroffen. »Wir haben die Zeit zum Bauen genutzt«, macht Ina Lachmann klar und verweist auf den Yoga-Raum, der quasi obenauf in der vierten Etage sitzt – natürlich mit unverstelltem Blick aufs Wasser. Das Bauen gehöre quasi seit der Eröffnung dazu – fast immer angeregt von den Ideen der Gäste. »Die Vergrößerung des Wellnessbereiches, die Außensauna, der beheizbare Pool, der Ruheraum«, zählt die Hotelchefin die stetigen Neuerungen in der zeitlich korrekten Reihenfolge auf. Dann kamen noch die Beach-Bar und besagter Yoga-Raum dazu, demnächst wird ein weiterer Ruheraum mit Gradierwerk eröffnet. »Es lohnt sich hierzubleiben«, sagt Ina Lachmann und meint damit ausnahmsweise mal nicht die Gäste, sondern die insgesamt 75 Mitarbeiter, die meisten in Festanstellung. »Um gutes Personal zu bekommen, muss man einen unbefristeten Vertrag und Entwicklungspotenzial anbieten«, weiß sie. Und gutes Personal braucht man für zufriedene Gäste. »Die schöne Natur allein reicht nicht.« Wichtig seien Herzlichkeit und individueller Service. »Bei uns sind Gäste keine Zimmernummern.« Das hieße



Fotos: IHK Dresden/Thessa Wolf

auch, Zeit für den Gast zu haben, Beschwerden ernst zu nehmen und gute Anregungen möglichst umzusetzen. Wie dies gelingt, sieht man nicht nur an den ständigen Erweiterungen der »Insel der Sinne«, sondern auch an vielen Stammgästen. Sie sei glücklich, dass das Vier-Sterne-Superior-Hotel so gut angenommen werde, sagt die Hotelchefin. »Besonders nach der Corona-bedingten Schließung wurde das deutlich. Kaum hatten wir wieder geöffnet – zack!, war das Haus wieder voll.« (Thessa Wolf) ●

ANZEIGE

Allianz 

GESUND^x – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

Einfach Danke sagen!

Wertvolle Gesundheitsleistungen für Ihre Mitarbeitenden – mit der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) der Allianz!

Eine lohnende Investition – auch für Sie:

- Positionierung als attraktiver und sozialer Arbeitgeber
- Flexible Wahlmöglichkeiten – individuell für Ihr Unternehmen
- Steuerliche Vorteile im Rahmen des Sachbezugs
- Persönliche Beratung – Ihr Vermittler berät Sie gerne!

Jetzt informieren!



→ www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv